



NIENBURG, 01. SEPTEMBER, 16:00 UHR
ANTIKRIEGSTAG 2021
SPARGELBRUNNEN (SUSANNA ABRAHAM PLATZ)



WEICHEN FÜR EINE SICHERE UND FRIEDLICHE ZUKUNFT STELLEN! ABRÜSTUNG UND ENTSPANNUNG WÄHLEN!

Für uns Nienburger Organisationen ist der Antikriegstag ein besonderer Tag der Mahnung: **Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!**

Er ist für uns ein Tag des Erinnerns daran, dass Deutschland angesichts der Menschheitsverbrechen der Nazis besondere Verantwortung für den Frieden trägt. Für uns steht fest: Wenn wir künftig friedlich und sicher zusammenleben wollen, brauchen wir eine Politik, die auf Abrüstung und Entspannung setzt, statt auf Aufrüstung und Abschreckung. Und wir brauchen eine Bundesregierung, die sich dafür mit aller Entschlossenheit einsetzt. Die Weichen dafür werden bei der Bundestagswahl gestellt!

BEGRÜßUNG: Werner Behrens, DGB-Kreisvorsitzender Nienburg

HAUPTREDE: Reinhard Rohde, Rheinmetall entwaffnen Celle

REDEBEITRÄGE: Anne-Mieke Bremer, Landesvorstandsmitglied DIE LINKE
Susanne Politt, ver.di/Attac Friedenskoop
Gabriele Sosnitza, GEW

MUSIK: Thore Wittenberg

Nienburger Organisationen: Deutscher Gewerkschaftsbund, WESERBEATZ e.V., ver.di/attac Friedenskooperation, AWO, Sozialverband Deutschland, Anti-Atom-Kreis, NaturFreunde, attac, Diakonisches Werk, Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V., Jugendmigrationsdienst, NABU Nienburg, Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Runder Tisch gegen Rassismus und rechte Gewalt, Zusammen - Begegnungscafés & Flüchtlingsinitiativen.

Die aufgrund der Corona-Pandemie geltenden Hygiene- und Abstandsregeln müssen von den Teilnehmenden berücksichtigt und eingehalten werden (1,5 Meter Mindestabstand / Mund-Nasen-Schutz).

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von dem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.